

# Inhalt

Abkürzungsverzeichnis .....	13
<b>1 Einleitung .....</b>	<b>19</b>
1.1 Untersuchungsverlauf und Leitfragen .....	20
1.2 Forschungsstand und Methodik .....	24
1.3 Begriffsbestimmungen .....	30
<b>2 Die international verankerten Menschenrechte und ihre entwicklungspolitische Relevanz .....</b>	<b>37</b>
2.1 Die internationalen Grundlagen der Menschenrechte und die Bedeutung der darin enthaltenen Normen für Entwick- lung(-spolitik) .....	39
2.1.1 Die UN-Charta .....	39
2.1.2 Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte .....	43
2.1.3 Die UN-Menschenrechtspakte .....	47
2.1.3.1 Der Zivilpakt .....	50
2.1.3.2 Der Sozialpakt .....	51
2.1.4 Weitere UN-Menschenrechtsverträge und außervertraglicher Schutz .....	53
2.2 Verbindlichkeitsgrad der international verankerten Menschenrechte .....	56
2.2.1 Die menschenrechtliche Pflichtentrias: Achtungs- Schutz- und Gewährleistungspflichten .....	56
2.2.2 Unterschiedliche Qualität der verschiedenen „Rechtsgenerationen“? .....	59
2.2.2.1 Argumente gegen die Anerkennung von wsk-Rechten als wahrhaftige Menschenrechte .....	61
2.2.2.2 Argumente für die Anerkennung von wsk-Rechten als wahrhaftige Menschenrechte .....	63
2.2.2.3 Zwischenfazit .....	73

2.2.3	Gewohnheitsrecht, ius cogens und erga omnes-Verpflichtungen .....	75
2.2.4	Extraterritoriale Staatenpflichten .....	80
2.2.4.1	Die UN-Charta .....	82
2.2.4.2	Die AEMR .....	84
2.2.4.3	Der Sozialpakt .....	85
2.2.4.4	Der Zivilpakt .....	96
2.2.4.5	Die Kinderrechtskonvention .....	103
2.2.4.6	Die Behindertenrechtskonvention .....	107
2.2.4.7	Allgemeine Völkerrechtslehre und jüngste Entwicklungen .....	109
2.2.4.8	Zwischenergebnis .....	115
2.2.5	Verbindlichkeitsgrad für Internationale Organisationen .....	122
2.3	Schlussfolgerung: Implikationen für die Entwicklungspolitik ....	132
2.3.1	Gebot zur Entwicklungspolitik? .....	132
2.3.2	Gebot zur Menschenrechtsorientierung von Entwicklungspolitik .....	137
<b>3</b>	<b>Menschenrechte: Fehlanzeige? Die ersten drei Jahrzehnte der Entwicklungspolitik .....</b>	<b>147</b>
3.1	Die Entstehung der Entwicklungspolitik .....	148
3.2	Zeitgenössische Entwicklungstheorien .....	152
3.2.1	Der modernisierungstheoretische Ansatz .....	153
3.2.2	Der dependenztheoretische Ansatz .....	156
3.2.3	Zwischenfazit: Entwicklung als Wachstum .....	160
3.3	Der konzeptionelle entwicklungspolitische Rahmen bis 1990 ....	161
3.3.1	Die Anfangsjahre und die erste Entwicklungsdekade .....	161
3.3.2	Die zweite Entwicklungsdekade .....	167
3.3.2.1	Die Grundbedürfnisstrategie .....	171
3.3.2.2	Die Debatte um eine Neue Weltwirtschaftsordnung (NWWO) .....	177
3.3.2.3	Das Konzept der Nachhaltigkeit .....	182
3.3.3	Die dritte Entwicklungsdekade als „verlorenes Jahrzehnt“ ...	184
3.4	Zwischenergebnis .....	189
<b>4</b>	<b>Exkurs: Die Debatte um das „Recht auf Entwicklung“ .....</b>	<b>195</b>
4.1	Historischer Verlauf der Debatte .....	197
4.2	Zum Inhalt des „Rechts auf Entwicklung“ .....	201

4.3	Rechtsträger und -verpflichtete .....	202
4.4	Konsequenzen für die Entwicklungspolitik .....	208
<b>5</b>	<b>Entwicklungspolitik re-visited? Der entwicklungspolitische Referenzrahmen und seine Berücksichtigung menschenrechtlicher Anforderungen ab 1990 .....</b>	<b>217</b>
5.1	Die 1990er Jahre: Auf dem Weg zur Formulierung menschenrechtsbasierter Ansätze in der Entwicklungspolitik ....	218
5.1.1	Nach dem Ende des Ost-West Konflikts: Ein neuer Blick auf die Menschenrechte .....	219
5.1.2	Nach dem „verlorenen Jahrzehnt“: Eine kritische Bestandsaufnahme bisheriger Entwicklungspolitik .....	228
5.1.3	Die Konzeption der „menschlichen Entwicklung“ (human development) .....	232
5.1.4	Good Governance und die Aufwertung der politischen Dimension im Entwicklungsprozess .....	238
5.1.5	Die Weltkonferenzen der 1990er Jahre und der zunehmende Einfluss der Zivilgesellschaft .....	249
5.2	Die Entwicklungsparadigmen nach der Jahrtausendwende aus menschenrechtlicher Sicht: Eine „Rolle rückwärts“? .....	252
5.2.1	Die Millenniumsentwicklungsziele .....	253
5.2.2	Die Debatte um die Wirksamkeit von EZ .....	261
5.2.3	Zwischenergebnis .....	282
<b>6</b>	<b>Zur Konzipierung und Umsetzung menschenrechtsbasierter Ansätze am Fallbeispiel von UNDP und der deutschen EZ: Paradigmenwechsel oder alter Wein in neuen Schläuchen? .....</b>	<b>283</b>
6.1	Fallbeispiel multilateraler Akteur: UNDP .....	285
6.1.1	Die konzeptionelle Verankerung eines HBRA .....	286
6.1.1.1	Hintergrund: Reform der UN und die One UN- bzw. Delivering as One-Initiative .....	286
6.1.1.2	Das policy-Dokument „Integrating rights with sustainable human development“(1998) und das Common Understanding (2003) .....	289
6.1.2	Umsetzungsschritte .....	293
6.1.2.1	Das Human Rights Strengthening Programme (HURIST) und das Global Human Rights Strengthening Programme (GHRSP) .....	293

6.1.2.2	Die Action 2-Initiative und der Human Rights Mainstreaming-Mechanismus (HRM) .....	297
6.1.2.3	Die Rights up Front-Initiative .....	302
6.1.3	Evaluierung der bisherigen Bemühungen .....	304
6.2	Fallbeispiel bilateraler Akteur: Deutschland .....	330
6.2.1	Die konzeptionelle Verankerung eines HBRA .....	331
6.2.1.1	Die Spranger-Kriterien und der BMZ-Kriterienkatalog .....	332
6.2.1.2	Die Entwicklungspolitischen Aktionspläne für Menschenrechte 2004 – 2007 und 2008 – 2010 und das übersektorale Konzept „Menschenrechte in der deutschen Entwicklungspolitik“ von 2010 .....	334
6.2.2	Umsetzungsschritte .....	340
6.2.2.1	Umsetzungsschritte in den Jahren 2004 – 2007 .....	340
6.2.2.2	Umsetzungsschritte in den Jahren 2008 – 2010 .....	343
6.2.2.3	Umsetzungsschritte ab dem Jahr 2011 .....	346
6.2.3	Evaluierung der bisherigen Bemühungen .....	349
6.3	Abschließende Problembeschreibung und Vertiefung .....	382
6.3.1	Menschenrechtliche Defizite der EZ: Das Ausbleiben eines Paradigmenwechsels .....	383
6.3.2	Das Zusammenwirken von fehlenden Kompetenzen, nicht förderlichen Einstellungen, konkurrierenden Konzepten und institutionellen Schwachstellen .....	393
6.3.2.1	Mangelnde Menschenrechtskenntnisse bei Entwicklungsfachkräften aufgrund limitierter zeitlicher und personeller Ressourcen .....	393
6.3.2.2	Fortwährende Skepsis gegenüber den Menschenrechten und die „promotion-protection dichotomy“ .....	396
6.3.2.3	Keine klaren Mitarbeiterrichtlinien, fehlendes Backing der Führung sowie widersprüchliche Anreiz- und Accountability-Systeme .....	403
6.3.2.4	Unzureichendes Problembewusstsein oder: Do all good things go together? .....	407
6.3.2.5	Geringe intraorganisationale Stellung und Mittel der mit Menschenrechten befassten Einheiten .....	409
6.3.2.6	Keine klaren Vorgaben für eine menschenrechtsbasierte Planung von EZ-Interventionen in den Standardprozeduren .....	411

6.3.2.7	Überlappung mit anderen – z.T. zu einem HRBA widersprüchlichen – Konzepten und Zielsystemen .....	412
6.3.2.8	Eine für einen HRBA nicht günstige Organisationskultur und schwierige technische Modalitäten .....	418
6.3.2.9	Keine systematische Integration von Menschenrechten in organisationsweite Monitoring- und Evaluierungsprozesse .....	419
6.3.3	Die Frage des politischen Willens: Das Bekenntnis zu einem menschenrechtsbasierten Ansatz als Camouflage für „Business as usual“? .....	424
7	<b>Fazit .....</b>	<b>445</b>
	<b>Quellen- und Literaturverzeichnis .....</b>	<b>459</b>